

## **Kirchenchor Münchenbuchsee**

### **Jahresbericht 2017**

#### **Einleitung**

Für die Kirchgemeinde und für den Kirchenchor war das Jahr 2017 geprägt durch das Reformationsjubiläum und durch die Renovation von Kirche und Orgel.

Das vom Pfarrteam gestaltete Programm zur Feier der 500 Jahre seit Martin Luthers Thesenanschlag an der Schlosskirche in Wittenberg bedeutete für den Kirchenchor zusätzliche Engagements. Einige von ihnen wurden für uns zu ganz besonderen, sehr positiven Erlebnissen, auf die ich weiter unten zurückkomme.

Die Innenrenovation der Kirche und die Orgelrevision führten dazu, dass viele Gottesdienste und Feiern im Saal des Kirchgemeindehauses stattfanden. Dabei stellten die Pfarrerinnen und Pfarrer sowie die Teilnehmenden fest, dass neue Formen auch ihr Gutes haben. Daher werden wohl in Zukunft vermehrt kirchliche Anlässe im Saal geplant, auch solche mit dem Kirchenchor.

Wir konnten dem Kirchgemeinderat im Zusammenhang mit der Kirchenrenovation rechtzeitig unsere Anliegen unterbreiten. Im Vordergrund stand für uns die Verbesserung der Beleuchtung sowohl im Chor als auch auf der Empore. Beides wurde berücksichtigt, ist realisiert und hat sich bereits bewährt – wobei alle Beteiligten sich noch an das Neue gewöhnen und Erfahrungen sammeln müssen.

#### **Musikalisches**

Dominik wird an der Hauptversammlung vom 23. Januar 2018 das Jahr 2017 musikalisch Revue passieren lassen. Ich blicke nachfolgend auf einige ausgewählte Einsätze des Chors zurück.

Im Karfreitags-Gottesdienst sangen wir das Stabat Mater von Antonio Caldara (1670 – 1736), einem italienischen Komponisten des Spätbarocks, der vor allem am Kaiserhof in Wien wirkte. Pfarrer Dominique Guenin gestaltete den Gottesdienst ganz dem Text des Mariengesangs entsprechend. Lesungen, Chor- und Solistenteile sowie Auslegungen wechselten sich ab. Als Solistinnen und Solisten sangen die mit dem Chor vertrauten Rachel Kessler, Sopran, Amanda Schwery, Alt und Claudio Dal Negro, Bass. Vier Streicher und Imre Gajdos an der Orgel begleiteten uns.

Viele von uns sangen am Karfreitag-Nachmittag im katholischen Gottesdienst in Köniz das Werk nochmals. Sängerinnen und Sänger aus dem Kirchenchor St. Josef Köniz hatten am Vormittag mit uns musiziert.

Dreimal (in Köniz, in Münchenbuchsee und in Olten) sangen wir – stets gemeinsam mit den Könizern – die Misa Tango von Martin Palmeri; für uns eine Wiederaufnahme aus dem Jahr 2011, als wir sie u.a. beim ersten cantars in der Dreifaltigkeitskirche in Bern aufgeführt hatten.

Die beiden Abendfeiern im Rahmen des Reformationsjahrs am 23. Juni und am 10. November wurden für uns zu ganz besonderen Erlebnissen. Obwohl sie als „fakultativ“ galten, kamen beide Male fast alle Sängerinnen und Sänger ins Kirchgemeindehaus. Nach jeweils nur geringem Probenaufwand sangen wir teilweise allein, teilweise mit den Anwesenden Lieder, die zum Thema passten. Unvergesslich sind die Szenen, welche Vikarin Janine Liechti als Katharina von Bora, Dominique Guenin als Martin Luther und Daniel Lüscher als Philipp Melanchthon in ihren besonderen Gewändern am 10. November spielten.

Eindrücklich war auch der Gottesdienst im Kirchgemeindehaus am 25. Juni, der ebenfalls zum Reformationsjubiläum gehörte und von Pfarrer Dominique Guenin und Pfarrer Daniel Lüscher gemeinsam gestaltet wurde. Musikalisch hiess das Thema „Psalm 100“. Die Vertonungen stammten u.a. aus der Gregorianik, von Orlando di Lasso, von Heinrich Schütz und von Felix Mendelssohn.

Schliesslich wirkten wir am 5. November im Kirchgemeindehaus Moosseedorf im Schlussgottesdienst der Kirchgemeinde zum Reformationsjubiläum mit. Gemeinsam mit dem Singkreis Moosseedorf – mehrheitlich von dessen Dirigentin Christine Ryser geleitet – sangen wir Werke von Franz Schubert und von Felix Mendelssohn. Für mich war die Vertonung des Psalms 58 von Heinrich Schütz am eindrucklichsten: „Wie nun, ihr Herren, seid ihr stumm?“

Im ökumenischen Christnachtgottesdienst am 24. Dezember um 23.00 Uhr führten wir die Misa Criolla des argentinischen Komponisten Ariel Ramirez (1921-2010) auf. Bis fast zuletzt hatte ich persönlich keine Freude an diesem Werk – auch nicht an den Proben dazu. Dies lag vor allem am Notenheft, welches ich nach wie vor als ein übles Machwerk betrachte: Verwirrend ist der eingeschobene, völlig unnötige englische Text, verwirrend ist für den Tenor der Wechsel vom Violin- zum Bassschlüssel, verwirrend sind die für einen Nicht-Profi unklaren Wiederholungen usw. Wie viele von uns habe ich mich aber schliesslich damit abgefunden - oder angefreundet - ,dass es bei diesem Werk auf Stimmung und nicht auf Präzision ankommt.

So gesehen ist die Aufführung dann auch ganz gut gelungen – den Zuhörenden hat sie gefallen. Zu verdanken war dies den Musikern der „Munay de Bolivia“, allen voran dem Solisten, der zugleich den Kontrabass spielte, Juan Carlos Villarroel Soliz. Mit ihm spielten Mishelle Villarroel, Violine; Leonidas Funez, Charango; Mario Gutierrez, Gitarre und Ricardo Castillo, Perkussion. Auch zu verdanken war es Dominik, der sich taktmässig einerseits durchsetzte, andererseits dem Solisten anpasste. Ein dritter sehr positiver Aspekt war die Tatsache, dass einige von uns die Messe schon früher gesungen hatten und uns andere mitrissen.

Und noch eine sehr positive Bemerkung: Das Pfarrteam gestaltete den Gottesdienst sehr eindrücklich, bezog die ungewöhnliche Musik gut mit ein – und die ökumenische Christnachtfeier dauerte mit Abendmahl nur bis etwa zehn Minuten nach Mitternacht.

Zusätzlich zu den oben erwähnten Auftritten sangen wir am 5. März im „Brot für alle/Fastenopfer“-Gottesdienst, am 16. April in der traditionellen Ostermorgenfeier, am 17. September im Betttagsgottesdienst und – wie jedes Jahr - am Ewigkeitssonntag (26. November) in Münchenbuchsee und in Moosseedorf.

## **Chorreise**

Am Freitag, 7. Juli, begab sich der Chor auf die alle zwei Jahre stattfindende eintägige Reise. Heinz Odermatt hatte ein interessantes, nicht überladenes Programm zusammengestellt. Mit dem Car der Firma Gast fuhren wir über Avenches und Yverdon nach Romainmôtier, wo wir eine eindrückliche Führung im Kloster erlebten und danach im Restaurant „Au Gaulois Croy“ ein feines Mittagessen genossen. Danach ging es nach Vallorbe zur Besichtigung der Grotte oder des Juraparks mit seinen Tieren. Am Lac de Joux vorbei und über den Col du Mollendruz erreichten wir später Yverdon, wo bei windig-regnerischem Wetter eine individuelle Zvieri-Pause vor der Heimfahrt nach Buchsi gut tat. Ausser dem Mittagessen und dem Zvieri übernahm dieses Mal die Chorkasse die Reisekosten.

## **Mitglieder und Vorstand**

Ende 2017 zählte unser Chor 31 Aktivmitglieder: 11 Sopranistinnen, 10 Altistinnen, 5 Tenöre und 5 Bässe. 23 Passivmitglieder sowie 2 Ehrenmitglieder unterstützen den Chor ideell und finanziell, wofür wir ihnen dankbar sind.

Der Vorstand setzte sich 2017 gegenüber 2016 unverändert zusammen aus:

- Karl Widmer; Präsident
- Helena Mani; Vizepräsidentin, Protokollführerin, Raumvorbereitungen
- Christoph Knauer; Kassier, Werbung und Informationen für Auftritte
- Alis Gerber; Notenbibliothekarin
- Markus Gerber; Beiträge ins „reformiert“, Protokollführer Hauptversammlung
- Heinz Odermatt; Sekretariat, Geselliges, Vereinskonzert
- Susette Schmutz; Geburtstage, Flyergestaltung

Dominik Nanzer nahm mit beratender Stimme an den drei Vorstandssitzungen teil.

## **Dank**

Unser besonderer Dank gehört auch für das Jahr 2017 unserem Chorleiter Dominik: Für die Art, wie er mit uns probt und für die Sicherheit, die er bei den Aufführungen ausstrahlt. Der Tenor dankt ihm auch ausdrücklich für die unverzichtbaren Intonationshilfen. Dieses Jahr habe ich Dominik vor allem dafür bewundert, dass er einerseits auf Präzision probte und dirigierte, andererseits – bei den Abendfeiern zum Reformationsjubiläum und bei der Misa Criolla – mehr Wert auf Stimmung legte und damit an den Chor nicht Ansprüche stellte, die wir nicht erfüllen können.

Ich danke meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen, dem Pfarrteam, den Organisten Imre Gajdos und Chrigu Gerber, dem Sigristenteam unter Leitung von Andreas Mani. Der Kirchenchor bedankt sich bei den Behörden der Kirchgemeinde für die ideelle und finanzielle Unterstützung und die Wertschätzung, die wir immer wieder erfahren dürfen. Schliesslich danken wir allen Musikerinnen und Musikern, die 2017 mit uns geübt haben und aufgetreten sind.

## Ausblick

Dominik wird an der Hauptversammlung vom 23. Januar mit uns den musikalischen Ausblick auf das Jahr 2018 vornehmen.

Höhepunkte werden sein: Am Karfreitag die Toggenburger Passion von Peter Roth, im Herbst die vierchörige Missa Es-Dur von Josef Gabriel Rheinberger und an Weihnachten die C-Dur-Messe von Franz Schubert.

Dazu kommen unsere „üblichen“ Auftritte in Sonntagsgottesdiensten und zweimal die Mitwirkung in Fernseh-Gottesdiensten in Köniz.

Wir werden 2018 oft mit dem Kirchenchor St. Josef Köniz gemeinsam musizieren. Aus meiner Sicht ist dies musikalisch und persönlich eine Bereicherung. Für grössere Werke ist es eine Notwendigkeit, die durch unseren gemeinsamen Dirigenten problemlos möglich ist.

2018 sind 15 Auftritte vorgesehen, 6 vor und 9 nach den Sommerferien. Der Vorstand ist – mit Dominik – der Meinung, dass dies zu viele sind. Wir wollen ab 2019 maximal 12 Auftritte pro Jahr planen. Nach den bisherigen Erfahrungen sind dies 8 „gegebene“ Gottesdienste und zudem 1 katholischer Gottesdienst, 1 Gottesdienst in Moosseedorf (evtl. mit dem Singkreis) und 1-2 Auftritte mit dem Kirchenchor St. Josef Köniz. Konsequenz: Wenn wir Zusätzliches wünschen und einplanen (z.B. Abendmusik, Konzert, Singen mit einem andern Chor) bedingt es Streichungen im bisher üblichen Programm. Die Planung für 2019 wird der Test sein!

*Im Namen des Vorstands wünsche ich den Sängerinnen und Sängern sowie allen Freundinnen und Freunden des Kirchenchors Münchenbuchsee für das eben begonnene Jahr 2018 gute Gesundheit, positive Begegnungen, Freude an der Musik und viele glückliche Tage.*

3. Januar 2018

*Karl Widmer, Präsident*